

# STUDI MICENEI ED EGEO-ANATOLICI

FASCICOLO XXIV

IN MEMORIA DI PIERO MERIGGI  
(1899-1982)



ROMA, EDIZIONI DELL'ATENEO 1984

# INDICE DEL FASCICOLO XXIV

Ricordo di Piero Meriggi . . . . .	Pag.	3
Near Eastern Trade and the Emergence of Interaction with Crete in the Third Millennium B.C., by HORST KLENGEL . . . . .	»	7
Nilabšinu und der altorientalische Name des Tell Brak, von KARLHEINZ KESSLER . . . . .	»	21
Zu den hurritischen Personennamen aus Kār-Tukultī-Ninurta, von HELMUT FREYDANK und MIRJO SALVINI . . . . .	»	33
Nasalization im Anatolischen, von ONOFRIO CARRUBA . . . . .	»	57
Studien über das hethitische Kriegswesen II: Verba delendi <i>ḫar- nink-/ḫarganu-</i> «vernichten, zugrunde richten», von AHMET ÜNAL . . . . .	»	71
Nochmals zur Geschichte und Lage der hethitischen Stadt Ankuwa, von AHMET ÜNAL . . . . .	»	87
Il ruolo delle «truppe» UKU.UŠ nell'organizzazione militare ittita, di SUSANNA ROSI . . . . .	»	109
Il <sup>LU</sup> ALAN.ZÜ come «mimo» e come «attore» nei testi ittiti, di STEFANO DE MARTINO . . . . .	»	131
Ittito: <i>LAPPINA</i> <sup>(SAR)</sup> =ŠU.KIŠ <sup>SAR</sup> «ortica (?)», di MIRELLA VITTI . . . . .	»	149
Scribi hurriti a Boğazköy: una verifica prosopografica, di LORENZA M. MASCHERONI . . . . .	»	151
Die hethitisch-hurritischen Rituale des ( <i>ḫ</i> ) <i>išuwa</i> -Festes, von MIRJO SALVINI und ILSE WEGNER . . . . .	»	175
Eine Anrufung an den Gott Teššup von Ḫalab in hurritischer Sprache, von H.-J. THIEL† und ILSE WEGNER . . . . .	»	187
Die Inschrift auf der Statue der Tatu-Ḫepa und die hurritischen deikti- schen Pronomina, von GERNOT WILHELM . . . . .	»	215
Hurritisch <i>nari(ya)</i> «fünf», von GERNOT WILHELM . . . . .	»	223
The Outline of Anatolian Onomastics, by ARAM V. KHOSSIAN . . . . .		225
Le pays Ištikuniu d'une inscription cunéiforme ourartienne et sa localisa- tion, par NIKOLAJ V. HARUTJANJAN . . . . .	»	229

Sikizlar: una cava d'età siro-ittita, di STEFANIA MAZZONI . . . . .	»	233
I pesi provenienti da Zincirli, di ALFONSO ARCHI e EVELYN KLENGEL- BRANDT . . . . .	»	245
Appunti sulle nuove proposte di localizzazione di Caphtor/Keftiw, di IRENE VINCENTELLI . . . . .	»	263

*Notiziario e bibliografia:*

Conferenza di Mirjo Salvini e Paolo Emilio Pecorella sui risultati della missione archeologica a Tell Barri/Kahat . . . . .	»	271
Conferenza di Gernot Wilhelm, The Expansion of the Hurrians and the Early History of the Mitanni Empire . . . . .	»	286
Conferenza di Harald Hauptmann, The Western Expansion of Urartu as seen from Norşuntepe (Turkey): . . . . .	»	287
GERNOT WILHELM, Das Archiv des Šilwa-Teššup, Heft 2, Rationenlisten I. Wiesbaden 1980: MIRJO SALVINI . . . . .	»	288
KARLHEINZ KESSLER, Untersuchungen zur historischen Topographie Nordmesopotamiens nach keilschriftlichen Quellen des I. Jahrtausends v. Chr., Wiesbaden 1980: MIRJO SALVINI . . . . .	»	289
IGOR M. DIAKONOFF and S.M. KASHKAI, Répertoire géographique des Textes cunéiformes, Band 9, Geographical Names According to Urartian Texts. Wiesbaden 1981: MIRJO SALVINI . . . . .	»	294

STUDIEN ÜBER DAS HETHITISCHE KRIEGSWESEN II:  
VERBA DELENDI *ḪARNINK-/ḪARGANU-*  
«VERNICHTEN, ZUGRUNDE RICHTEN»

VON AHMET ÜNAL

Eine geschlossene terminologische Wortfelduntersuchung über den Wortschatz des hethitischen Kriegswesens und eine zusammenhängende Darstellung der Kriegsgeschichte bei den Hethitern mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gehören zu den großen Desideraten der altkleinasiatischen Militärgeschichte<sup>1</sup>. Ein nützlicher, erster Gliederungsversuch des gesamten hethitischen Wortschatzes nach Spezialgebieten, darunter auch die Kriegsterminologie, wurde kürzlich von J. Tischler vorgelegt<sup>2</sup>, dessen Wert leider wegen der Ausklammerung der akkadischen und sumerischen Begriffe sowie der sonstigen Fremdwörter im Hethitischen etwas gemindert wird, vermittelt doch diese Ausklammerung dem uneingeweihten Betrachter ein einseitiges Bild und kann somit nicht als Ausgangsbasis für weitere Untersuchungen über einzelne Sachgebiete dienen. Von insgesamt ca. 300 Begriffen über Kriegsführung sind doch beispielsweise ca. 35 Fremdwörter!

Es braucht kaum betont zu werden, daß bei einem Volk wie den Hethitern dem Krieg eine außerordentliche Rolle beigemessen wurde, da sowohl die Landeseroberung wie auch die Behauptung der neugewonnenen Heimat nur unter dem Einsatz der kriegerischen Mittel möglich waren<sup>3</sup>. Zu den wesentlichsten Aufgaben der Kriegsführung gehört aber auch die Versorgung der Tempel- und Palastwirtschaft mit den als Kriegsbeute (*šaru-*) mitgeschleppten Materialien. Dieser Aspekt wird zwar in unseren Texten niemals als *casus belli* deutlich erwähnt, kann jedoch aus den

---

<sup>1</sup> S. generell A. Goetze, Kleinasien<sup>2</sup> (1957) 122ff.; ders. Iraq 25 (1963) 124ff.; H. Otten, in: H. Schmökel, Kulturgeschichte des Alten Orient (1961) 357ff.; O.R. Gurney, The Hittites<sup>2</sup> (1981) 106ff.; J.G. Macqueen, The Hittites and their Contemporaries in Asia Minor (1975) 96.

<sup>2</sup> Hethitisch-deutsches Wörterverzeichnis (1982) 119ff., 135f.

<sup>3</sup> Goetze, Kleinasien<sup>2</sup> S. 122.

überlieferten Ergebnissen eines jeden siegreich beendeten Feldzuges erschlossen werden, dessen Schilderung grundsätzlich mit der Erbeutung der landeseigenen Reichtümer endet. Anhand der erbeuteten Güter läßt sich sogar eine wirtschaftsgeographische Karte der von den Hethitern unterworfenen Landesteile entwerfen: Arzawa-Länder liefern als Beute Zivilgefangene, Rinder und Schafe, Kaška-Länder wiederum Zivilgefangene und Vieh, das nördliche Kappadokeien, das trotz der hethitischen Militärmacht zumindest in althethitischer Zeit die althergebrachte altbronzezeitliche metallurgische Tradition anscheinend immer noch bewahren konnte, liefert fertige Metallgegenstände, Südostanatolien und Nordsyrien erbringen wertvolle Götterstatuen, fertige Metallkunstgegenstände in großer Zahl und Auswahl, Rohstoffe und, was noch wichtiger ist, ausgebildete Arbeitskräfte, Künstler, Gelehrte, religiöses und magisches Personal, die bei der Umgestaltung und Anpassung der hethitischen Kultur auf kleinasiatischem Boden von ausschlaggebender Kraft gewesen sind. In diesem Sinne ist es durchaus möglich, daß auch die Einführung der babylonischen Keilschrift in Hattuša, der Hauptstadt dieses neugegründeten, jungen Militärstaates, mit der Deportation der nordsyrischen Schriftgelehrten während der Feldzüge Hattušilis I. engstens zusammenhängt. Die wirtschaftliche Ausbeutung der einzelnen Gebiete erinnert darüber hinaus sehr stark an den Produktionszwang in einzelnen Provinzen der römischen Kaiserzeit.

Wenn nun aus den Texten hervorgeht, daß die mitgeschleppten Beutegüter den Göttern, somit der Tempelwirtschaft, zugeeignet werden, so liegt der Grund keineswegs in der Pietät und Religiosität des in mancher Hinsicht pragmatischer als die Römer denkenden hethitischen Menschen, sondern vielmehr im Grundprinzip *do ut des*, das bei den Hethitern in noch mehr ausgeklügelter Form erscheint. In einem Text heißt es nämlich: «Nun gabest du ihnen den gezückten, mächtigen Speer (und sagtest): 'Das umliegende Land des Feindes soll durch Labarnas Hand zugrunde gehen. Gut, Silber (und) Gold aber soll man nach Hattuša (und) Arinna, der Götterstadt, bringen'»<sup>4</sup>.

Zum Vergleich sollte man noch die Annalen Hattušilis I. heranziehen, nach denen die Beutegüter ausschließlich in den Tempeln deponiert wurden<sup>5</sup>. In dieser religiös verbrämten Handlungsweise der hethitischen Könige könnte man die Erfüllung der ihnen auferlegten Aufgabe sehen, regierten sie doch die Hatti-Länder als Stellvertreter des Wettergottes<sup>6</sup>. Auch die schriftliche Fixierung der Kriegsgeschehnisse wäre in diesem Sinne als Rechenschaftsbericht zu betrachten.

Das hethitische Kriegswesen ist ein unmittelbarer Bestandteil des täglichen Lebens und weist aufgrund der militärischen Erfolge zumindest in historischer Zeit in

<sup>4</sup> Bo 2489+4008. 4ff. = H. Ehelolf, ZA NF 9 (1936) 175.

<sup>5</sup> KBo X 1; 2 passim.

<sup>6</sup> KUB XXXVI 89 Vs. 49; IBoT I 30 Vs. 4.

Organisation, Strategie und Leistungsfähigkeit einen Entwicklungsstand auf, der sich, insbesondere während der Großreichszeit, mit dem assyrischen, babylonischen und ägyptischen Heere messen konnte. Durch die mit drei Kämpfern bemannten Streitwagen war die hethitische Streitmacht zeitweise den anderen Heeren sogar überlegen. Die Integration des hethitischen Kriegswesens in die soziale Struktur der Gesellschaft äußert sich u.a. darin, daß man sich im Gegensatz zu religiösen, kultischen, wirtschaftlichen und sonstigen Bereichen eines Wortschatzes bedient, der ungefähr zu 85% rein hethitischen Ursprungs ist, obwohl Lehnübersetzungen aus anderen Sprachen und durch Übernahme feindlicher Kampfmethoden<sup>7</sup> bedingte sprachliche Neuschöpfungen in einem derartig 'aktuellen' Bereich natürlich nicht auszuschließen wären.

Für diese Untersuchung wurden aus den Texten ungefähr 300 Begriffe zum Kriegswesen gesammelt, das sich in Truppen- und Waffengattungen, in Strategie, Taktik, Pioniertätigkeit, topographische und andere Begriffe gliedern läßt. Trotz des, wie es scheint, ausreichenden Wortschatzes und der reichhaltigen Begriffsbildungen gelang es den Hethitern jedoch nicht, daraus eine lebendige, realitäten- oder lagebezogene Sprache zu entwickeln. Auch in diesem Bereich, nämlich in der Schilderung der kriegerischen Sachverhalte, haben die hethitischen Kriegsberichtersteller die Grenzen der *topoi* leider nicht sprengen können, eine schmerzliche Erscheinung, die im großen ganzen daher rührt, daß die Hethiter, gemäß der in der altorientalischen Mentalität üblichen Weltanschauung, niemals Zustände, Geschehnisse, Naturereignisse und Naturkatastrophen beobachtet und beschrieben haben<sup>8</sup>. Selbst bei den hethitischen historischen Texten kann man nicht von einer objektiven Geschichtsschreibung sprechen, da diese Kriegsberichte von der jeweiligen verantwortlichen Person — meist dem Großkönig — diktiert worden sind und folglich die hethitische Geschichtsschreibung der unparteiischen Beobachtungen und Verwertungen seitens eines neutralen Berichterstatters gänzlich entbehrt. Hier sollte noch die Frage erwähnt werden, inwiefern die Monotonie der textlichen Aussagen der ausführenden und erzählenden Person zur Last gelegt werden kann oder ob vielmehr die Schreiber nicht versucht haben, die ihnen vielleicht lebendig übermittelten Schilderungen ins Prokustesbett zu zwingen.

Angesichts zahlreicher eintöniger Kriegsberichte wirken einige 'lebendige' Beschreibungen wie zufällig hineingeratene Seltenheiten, die den Rahmen der *topoi* überschreiten, aber dies nur im subjektiven Sinne, da sie sich im literarhistorischen Gesamtbezug als ebenso monoton erweisen. Nachfolgend soll davon eine knappe Auswahl vorgelegt:

<sup>7</sup> Vgl. die Aufforderung des hethitischen Königs bei der Belagerung von Uršu an seine Generäle, ihm nach hurritischer Art Sturmböcke herzustellen (KBo I 11 Vs. 15ff., H.G. Güterbock, ZA 44, 1938, 116f.) da sie in Hattuša nicht vorhanden seien (Vs. 32).

<sup>8</sup> S. A. Ünal, *Belleten* 163 (1977) 447 f. mit Anm. 2.

1) «Ich zog nachts nach Zippašna hinauf und trat ihnen (den Einwohnern) zur Schlacht (entgegen). Ich habe auf sie Staub<sup>9</sup> wirbeln lassen»<sup>10</sup>.

2) «Die Kaškäer fingen hinter meinem Rücken Feindschaft an, und sie kamen in das Hatti-Land hinein. Wiederholt vernichteten sie das Land. Als i[ch], Tuthaliya, nach Hattuša gelangte, da zers[treuten sich] die feindlichen Truppen. Ich verfolgte sie und drang in das kaškäische Land zum [K]ampf ein. Da mobili[sier]te sich das ganze Kaškäerland und leg[te] in der Stadt Tiwara mir gegenüber das Heer. Die (feindlichen) Truppen behielten im Rücken den Wald (zum evtl. Rückzug), und vor ihnen [fl]ießt [ein Fluß] (Hindernis gegen die hethitische Offensive). Ich, Tuthaliya, der Großkönig, [trat] zu ihm [zur] Schlacht. Die Götter übergaben sie mir. .... Ferner drang ich in das Land vor. Die [Ber]ge und die befestigten Orte waren schwer zugänglich, und ich schlug sie»<sup>11</sup>.

3) «Und ich, [die Majestät], zog in das Arinnanda-Gebirge. Das besagte [Ari]nnanda-Gebirge ist aber sehr steil, es ist zum Meer hinüber gehende<sup>12</sup>. Ferner ist es sehr hoch und rauh, ferner ist es felsig. Mit den Streitwagen hinaufzufahren geht nicht. Die ganzen Zivilgefangenen (NAM.RA) hielten es besetzt. Die ganzen Truppen waren oben. Da mit den Streitwagen hinaufzufahren unmöglich war, so lief ich, [die Majestät], meinem Heer zu Fuß voran und stieg zu Fuß in das A[rinn]anda-Gebirge hinauf. Die Zivilgefangenen bedrängte ich mit Hunger und Durst. Als ihnen Hunger und Durst unerträglich wurden, da kamen die Zivilgefangenen herab, und sie fielen mir zu Füßen (und sagten): 'Unser Herr, vernichte uns nicht, nimm uns, unser Herr, zu deiner Knechtschaft und führe uns nach Hattuša hinauf»<sup>13</sup>.

4) «Die Stadt Ura, die das vorderste Grenzfort [des Landes] Azzi war, ist in einem schwierigen Gelände [lie]gend. Wer von diesen Tontafeln [. . .] hört, soll sich aufmachen und diese besagte Stadt Ura (mit seinen eigenen Augen) [besichtigen, wie sie ang]legt ist»<sup>14</sup>.

<sup>9</sup> Die genaue Bedeutung des Idioms *nu-šmaš SAḪAR* <sup>HI.A.š</sup> *šer arnunun*, wörtlich «ich brachte auf sie Staub», ist unbekannt, cf. H.C. Melchert, JNES 37 (1978) 20 «to heap dust upon them». Da das Ideogramm SAḪAR auch die Bedeutung «Asche» hat (H. Otten, HTR 1958, 127f.; K.K. Riemschneider, Anatolian Studies Presented to Güterbock 1974, 274), dürfte hier im bildlichen Sinne die Aschenwolke gemeint sein, die infolge der totalen Einäscherung der Stadt entstand.

<sup>10</sup> KBo X 2 Vs. II 49-52.

<sup>11</sup> Aus den umstrittenen Annalen eines Tuthaliya KUB XXIII 11 Rs. III 1 off.

<sup>12</sup> *aruni-ya-aš-kán parranda panza*, phraseologische Bezeichnung einer «Halbinsel», s. verf. Or. 52 (1983) 168 Anm. 27.

<sup>13</sup> KUB XIV 15 Rs. III 39ff. = AM S. 54f. Zur Identifizierung des Arinnanda-Gebirges mit Samsun Dağ (Mykale) nördlich der Mäander-Mündung s. verf. loc. cit. 27, Orientalia 52 (1983) 164-80.

<sup>14</sup> KUB XIV 17 Rs. III 21ff. = AM S.98.

5) «Al[s ich, die Majestät], gegen [Tim]muḫ[ala zog]-; weil [Timmuḫal]a [eine führende(?) Stadt] der Ka[škäer war], überfi[el] es wiederholt das Ḫatti-Land und lieferte [mir ke]ine Truppen. Timmuḫa[la] liegt ob[en auf den Bergen], und die Wege hinauf sind [beschwe]rlich. Ferner ist es (das Gelände) rau und gewaltig [geschü]tzt. Ich [lie]f meinen Soldaten zu Fuß voran. Als ich nach Timmuḫala gelangte, warteten dessen Einwohner [nich]t ab, sie flohen vor mir und gingen [ferner] in die Berge hinüber. Weil es [mir da ob]en Winter wurde, verfolgte ich sie nicht. [. . .] Timmuḫala, Tiyaššilta und [Kar]aššuwa verbrannte ich. Weil Timmuḫala [mir] verhaßt war und [es ferner] eine unwichtige Landschaft ist, weihte ich Timmuḫala [dem] Wettergott, meinem Herrn, und erklärte es für sakrosankt. Ich setzte [ih]m Grenzen fest. Die Menschen werden es [ni]mmer bewohnen»<sup>15</sup>.

6) «Wohin er (Prinz Tutḫaliya) von [die]ser Seite auch immer gi[n]g, war ihm diesseits der Šakaddunuwa-Berg feindlich. [Die]sseits aber war ihm der Šišpinuwa-Berg feindlich. Diesseits war ihm aber der Šarpuḫuwa-Berg [fein]dlich. Als ihn die Feind[e] gegenüber hörten, da kamen die ganzen Kaškäer heran und besetzten vo[r] ihm die Brücke über den Zuliya-Fluß. Sie rissen die Brü[ck]e nieder. Das Wasser des Zuliya-Flusses aber war gestiegen. Ihm (dem Prinzen) lief Ištar von Šamuḫa voran. Den Hochwasser führenden Zuliya griff sie (die Göttin) an und holte ihn (den Prinzen), ihn an seinem Gurt packend, heraus. (Indessen) beschossen sie (die Feinde) ihn im Fluß mit B[og]en, Pf[ei]l und Stein. Ištar von Šamuḫa, meine Herrin, hielt auf ihn einen Panzerschild. Als er auf die Seite des Flusses gelangte, da stürzte er sich mit einem einzigen Streitwagen zu dem Feind hinüber. Auch der Feind [stürzt]e sich auf ihn zu. Die Herren, die (seinen) St[reitwagen] fuhren, stürzten sich ebenfalls h[inüber] (und) [einer] sc[hlug] den anderen»<sup>16</sup>.

So lebendig diese und andere Schilderungen auch klingen, so wenig können wir darin die Historizität der Ereignisse verankern. Um die Glaubwürdigkeit einer historischen Nachricht überprüfen zu können, bleiben uns somit nur die Inhalte der *verba inflammandi* und *verba delendi* übrig. Eine Untersuchung über di Inalte der *verba inflammandi* ergab folgende enttäuschende Ergebnisse<sup>17</sup>:

1) Die archäologisch nachgewiesenen Brandschichten in *kārum*-Kaniš III, II, Ib, in der Schicht IVd von Büyükkale, 8a im Nordwesthang, VI von der Unterstadt sowie in der 3. Phase der Schicht IVc von Büyükkale in Boğazköy-Ḫattuša, in der Schicht VII von Alalaḫ, in den Schichten III-I in Maṣat (falls dies mit Tapigga identisch!) lassen sich philologisch nicht belegen.

<sup>15</sup> KUB XIX 37 Vs. II 1ff. = AM S.166ff.

<sup>16</sup> KBo XVI 36+KUB XXXI 20 + Bo 5768 II 4ff., s. K.K. Riemschneider, JCS 16 (1962) 110ff.; S. Alp, *Belleten* 164 (1977) 644ff. Parallel zu diesem Text läuft KUB XXVI 80.

<sup>17</sup> S. die oben Anm. 13 genannte Studie.



2) Umgekehrt lassen sich die philologischen Nachrichten über die Verbrennungen von Hattuša einmal im 15. Jahrhundert und ein anderers Mal zur Regierungszeit von Urḫi-Tešub infolge des Bürgerkrieges archäologisch nicht nachweisen. Es ist also unmöglich, die philologischen Aussagen und die archäologischen Befunde auf einen Nenner zu bringen. Die Inhalte der übrigen 81 verba inflammandi können wegen der unbekannten Lage der betreffenden Ortschaften natürlich nicht mehr überprüft werden.

Unten seien die Ergebnisse einer ähnlichen Untersuchung über die Inhalte der verba delendi vorgelegt. Bei diesen verba handelt es sich um das Intransitivum *ḫark-* «verloren gehen, zugrunde gehen» und, davon abgeleitete Kausativa *ḫarnink-*, *ḫarganu-*, beide «vernichten, zugrunde richten» sowie um deren mittels des Präverbs *arḫa* verstärkte Form *arḫa ḫarnink-*, *arḫa ḫarganu-* beide «völlig vernichten». Aus einem Vokabulartext wissen wir, daß *ḫark-* dem Sumerogramm ZAH und dem akkadischen Wort *ḫalāqu* entspricht. Wir wissen auch, daß *ḫarganu-* dem akkadischen *naqāru* «einreißen, herauskratzen» und *ḫulluqu* «zum Verschwinden bringen, verlieren» entspricht<sup>18</sup>. Wie sich diese Verben zu *gamāru* «zu Ende bringen, vernichten» verhalten, das auch in akkadischen Texten aus Boğazköy belegt ist<sup>19</sup>, wurde noch nicht überprüft.

Als Objekte der verba delendi kommen in den Texten vor: Länder, Städte, Tempel, Häuser, Gärten, Getreide, Götterstatuen, das Böse, Blut(sache), Worte, Menschen und Vieh.

Für diese Untersuchung wurden aus verständlichen Gründen nur Länder und Städte in Betracht gezogen. Von den insgesamt ca. 115 Belegstellen lassen sich leider nur zwei Nachrichten mit den archäologischen Realitäten in Verbindung bringen, nämlich die Zerstörung von Alalah, ca. 1649 v. Chr., seitens Hattušilis I., und die Zerstörung Babylons durch Muršili I., ca. 1595 v. Chr. In diesen beiden Fällen dürfte es sich um die Brandschicht in Palast, Tempel, Zitadelle, Tor und anderen Gebäuden in Alalah, Schicht VII<sup>20</sup>, und um die durch Koldeweys Ausgrabungen nachgewiesene intensive Brandschicht zur Zeit des letzten altbabylonischen Königs Šamšuditana handeln<sup>21</sup>.

Die im Falle von Halpa/Aleppo vorliegende Nachricht über die Vernichtung dieser Stadt durch Muršili I. können wir archäologisch nicht kontrollieren, da die Stadt nicht ausgegraben ist.

Die übrigen 112 Belegstellen erweisen sich leider zum Zwecke unserer Unter-

<sup>18</sup> A. Götze, NBr. (1930) 8ff.; F. Sommer, AU (1932) 24ff.; K.K. Riemschneider, StBoT 9 (1970) 71.

<sup>19</sup> R. Labat, L'Akkadien de Boghaz-köi (1932) 125f.; AHw. S. 276ff.

<sup>20</sup> L. Woolley, A Forgotten Kingdom (1953) 83ff.; ders. Alalah (1955) 385.

<sup>21</sup> H. Klengel, ArOr. 47 (1979) 87 mit. Anm. 21.

suchung als nicht brauchbar, da die «vernichteten» Städte aufgrund der enormen Schwierigkeiten in der historischen Geographie Altkleinasiens nicht lokalisiert werden können.

Nachdem ich meine genannte Untersuchung über die verba inflammandi abgeschlossen hatte, hoffte ich, wenigstens anhand der verba delendi einen historischen Hinweis auf die archäologisch vorliegenden Brandschichten in Kültepe Kaniš und Boğazköy-Ḫattuša, diesen beiden einzig sicher lokalisierten Städten Altkleinasiens, zu finden, was aber leider nicht der Fall gewesen ist. Unter Heranziehung der verba delendi konnte also nur für das Zustandekommen der Brandschichten in Alalah und Babylon eine logische Erklärung gefunden werden.

Da ich mir ursprünglich nicht vorstellen konnte, mit welchen Mitteln und wie eine Stadt «vernichtet», d.h. im bildlichen Sinne dem Erdboden gleichgemacht wurde — philologische Nachrichten und bildliche Darstellungen fehlen bekanntlich! —, hoffte ich, durch die verba delendi ein wesentliches Instrumentum der Vernichtung aufdecken zu können. Doch das trifft nur im Falle der Städte Ḫallila, Duduška und Malazziya zu, die zuerst in Brand gesteckt und daraufhin vernichtet worden sind. Verbrennung ist also in diesen drei Fällen eine unmittelbare Handhabe zur Vernichtung. Verwirrend wirken dagegen die Nachrichten über die Städte Ḫaḫḫa (z. Zt. Ḫattušilis I.), Kathariya und Gazzapa (z. Zt. Šuppliluliumas I.), Ḫuwalušiya, Pa[la?, Galpi[- und zwei aggebrochene Ortschaften (z. Zt. Muršilis II.) und Attarimma, die merkwürdigerweise zuerst «vernichtet» und erst dann «verbrannt» worden sind — eine Erscheinung, für die ich im Moment keine Erklärung finden kann. Für die übrigen 103 Städte oder Länder sprechen die Texte lediglich von «vernichten».

Spärliche Informationen wären noch zu gewinnen aus den selten belegten weiteren verba delendi *epurai-* «(Mauer) erstürmen, einreißen», (: *ḫašpa-* «(Land) vernichten», *-kán arḫa ḫattanai-(?)* «(Mauer) völlig niederreißen», *pippa-* «(Mauer, Brücke) umstürzen»<sup>22</sup>.

Die diachronische Betrachtung der Übersichtstafel zeigt, daß im Althethitischen, Mittelhethitischen und Frühjunghethitischen, genauer bis Ḫattušili III., ausschließlich *ḫarnink-* und seine Iterativform *ḫarninkišk-* gebraucht wurden. *arḫa ḫark-* und die mit dem Präverb verstärkte Form *arḫa ḫarnink-*, die zur Differenzierung von «vernichten» und «völlig vernichten» dient, erscheinen zuerst bei Muršili II. (*arḫa ḫarnink-* wurde mit zwei Ausnahmen unter Ḫattušili III. gänzlich verdrängt und durch *ḫarganu-* und *arḫa ḫarganu-* ersetzt. Anhand dieser Erkenntnisse könnte man einige umstrittene Texte, wie den Tawagalawa-Brief und die Orakeltexte

<sup>22</sup> Vgl. E. Neu, StBoT 5 (1968) 45 mit Anm. 5.

KUB V 1; XXII 25<sup>23</sup>, die ausschließlich (*arḫa*) *ḫarganu*- gebrauchen, in das 13. Jahrhundert, genauer in die Regierungszeit Hattušilis III. datieren.

---

<sup>23</sup> In der Übersichtstabelle nicht berücksichtigt, da es sich hier nicht um Ausführungen, sondern nur um bloße Orakelanfragen handelt.

# Chronologische Übersichtstafel der «vernichteten» Städte und Länder

<i>Name der Stadt</i>	<i>verba delendi</i>	<i>Vernichter</i>	<i>Vernichtungsdatum</i>	<i>Lage</i>	<i>Textstellen</i>
Zalpa	ḫarnink-	Anum-ḫirbi	1780	Bei Birecik	KBo XII 3 Rs.IV (!) 5
Feindesländer	ḫarninkisk-	Labarna I.	1670	—	Tel. I 7
Länder der Stadt	ḫarnink-	Ḫattušili I.	1650	Östlich von	KBo X 2 I 5
Šana(h)uitta				Çorum	
Zalpa	ḫarnink-	Ḫattušili I.	1650	In der Ebene	KBo X 2 I 10; XXII 2
				von Bafra	Rs. 15
Alalḫa/Alalah	ḫarnink-	Ḫattušili I.	1649	Tell Aḫana	KBo X 2 I 16
Waršuwa/Uršu	ḫarnink-	Ḫattušili I.	1649	Um Urfa	KBo X 2 I 16-19
Ikakali	ḫarnink-	Ḫattušili I.	1649	Um Urfa	KBo X 2 I 16-19
Tašḫiniya	ḫarnink-	Ḫattušili I.	1649	Um Urfa	KBo X 2 I 16-19
Ulma	ḫarnink-	Ḫattušili I.	1649	Bei Aksaray	KBo X 2 I 36
Šana(h)uitta	ḫarnink-	Ḫattušili I.	1648	Östlich von	KBo X 2 I 48
				Çorum	
Alḫa	ḫarnink-	Ḫattušili I.	1647	SO Anatolien	KBo X 2 II 10
Zaruna	ḫarnink-	Ḫattušili I.	1646	SO Anatolien	KBo X 2 II 12
Zippaššana	ḫarnink-	Ḫattušili I.	1646	SO Anatolien	KBo X 2 III 3
Ḫaḫḫa	ḫarnink- (+ Verbrennung)	Ḫattušili I.	1646	In der Melitene	KBo X 2 III 8,38ff.
Länder	ḫarninkisk-	Ḫattušili I.	—	—	Tel. I 17
Eine Stadt	ḫarnink-	Jarimlin oder sein Sohn Ḫammurabi	z.Zt.Ḫattušilis I.	—	XXXI 5.4
[Puruš]anda	ḫarnink-	Muršili I.	1620-1590	In östl. lykaonischer	KBo III 46 Vs. 9

<i>Name der Stadt</i>	<i>verba delendi</i>	<i>Vernichter</i>	<i>Vernichtungsdatum</i>	<i>Lage</i>	<i>Textstellen</i>
Halpa	ḫarnink-/ ḫarninkišk-/ ḫulluqu/ naqāru	Muršili I.	1600	Ebene Aleppo	KBo III 57 Vs. 16; KBo I 6 I 14, 18; KUB XXIV 3 II 46; Tel. I 28
KÁ.DINGIR.RA/ Šanḫara	ḫarnink-' ḫarninkišk-	Muršili I.	1595	Babylon	KBo III 57 Vs. 19f.; KUB XXIV 3 II 46; XXVI 74 Vs. 18, 8; Tel. I 29
Hatti-Länder	ḫarninkišk-	Feinde	1600	—	KUB XXVI 74 I 4
Hurritische	ḫarnink-	Muršili I.	1600	—	KBo III 54 Vs. 16; KUB XXVI 74 I 8f.
Städte					KUB XXXI 64+ III 13
Puḫḫa	ḫarnink-	Muršili I.	1620-1595	Im Tohma-Tal	KBo III 46 Rs. 31, 35
?	ḫarnink-	?	1620-1595	—	KBo XII 8 IV 14 f.; Tel. II 17
Ḫaššuwa	ḫarnink-	Telipinu	1510-1480	Am Euphrat	KUB XXI 48. Rs. 6
?	ḫarnink-	Telipinu	1510-1480	?	KUB XXV 21 III 3; Ḫatt. III 46f.
Nerik	arḫa ḫark-/ ḫarganu-	Kaškäer	z. Zt. Ḫantilis (1590-1560)	Am unteren Halys	
Hatti-Länder	ḫarninkišk-	Feind	?	—	KUB XLVIII 89 Vs. 8
Arupl	ḫarnink-	Feind	?	—	KUB XLVIII 81.4
Halpa	ḫulluqu	Tuḫaliya II.	1450	Aleppo	KBo I 6 I 18
Aššuwa	ḫarnink-	Tuḫaliya III ?	1430-1400	Westanatolien	KUB XXIII 11 II 33; XL 62+XIII 9 I 2 KUB XXIII 11 III 12
Hatti-Länder	ḫarninkišk-	Kaškäer	z. Zt. Tuḫaliyas III. ?		
Hatti-Länder	ḫarnink-	Feinde ?	z. Zt. Tuḫaliyas III. ?		KUB XL 62+XIII 9 I 10

<i>Name der Stadt</i>	<i>verba delendi</i>	<i>Vernichter</i>	<i>Vernichtungsdatum</i>	<i>Lage</i>	<i>Textstellen</i>
Maša	ḫarnink-	Šuppiluliumas I. Vater	1400?	NW Anatolien	DS 13 E I 14
Kammala	ḫarnink-	Šuppiluliumas I. Vater	1400?	NW Anatolien	DS 13 E I 14
Kaḫariya	ḫarnink- (+ Vernichtung)	Šuppiluliumas I. Vater	1400?	Im Kaškäer- Gebiet	DS 13 D IV 35
Gazzapa	ḫarnink- (+ Vernichtung)	Šuppiluliumas I. Vater	1400	Im Kaškäer- Gebiet	DS 13 D IV 35
Hatti-Länder	ḫarnink-	Die Kaškäer von Kaḫariya und Gazzapa	1400?		DS 13 D IV 31
Die 'leeren' Städte von Hatti	ḫarnink-	Feind	z.Zt. von Šuppiluliumas I. Vater		DS 13 E I 18f.
Hatti-Länder	arḫa ḫark-/ arḫa ḫarganu-	Feind	Vor Šuppiluliuma I.		KBo VI 28+Vs.6; KUB XIX 9 I 6
Hatti-Länder	ḫarganu-	Kaškäer	Vor Šuppiluliuma I.		KBo VI 28+Vs.6;
Gaššiya	ḫarganu-	Der Feind von Arawanna	Vor Šuppiluliuma I.	NW Anatolien	KBo VI 28+Vs.10
Hatti-Länder	ḫarganu-	Arzawa	Vor Šuppiluliuma I.		KBo VI 28+Vs.8f.
'Obere Länder'	ḫarganu-	Azzi	Vor Šuppiluliuma I.	NO Anatolien	KBo VI 28 +Vs.11
Tegarama	ḫarganu-	Išuwa	Vor Šuppiluliuma I.	Im Tohma-Tal	KBo VI 28 +Vs.12
Hatti-Länder	ḫarganu-	Armatana	Vor Šuppiluliuma I.		KBo VI 28+Vs.13

<i>Name der Stadt</i>	<i>verba delendi</i>	<i>Vernichter</i>	<i>Vernichtungsdatum</i>	<i>Lage</i>	<i>Textstellen</i>
?	ḫark-	Feind	liuma I. Vor Šuppiluliuma I.?		DS 10 D I 11 f.
Irrita	ḫarganu-/ḫulluqu(?)	Šuppiluliuma I.	1370-1340	Bei Kargamiš	KBo I 3.44; KUB XIX 9 I 14
Šuta Tumana	ḫarganu- ḫarnink-	Šuppiluliuma I Kaškäer	1370-1340 z.Zt.Šuppiluliumas I.	SO Anatolien In Paphlagonien	KUB XIX 9 I 14 KBo V 8 II 15 ff.
Das Land um Šamuḫa (?)	ḫark-	Feind	z.Zt.Šuppiluliumas I.	SO Anatolien	DS 10 D I 12
?	ḫarnink-	Kaškäer	1370-1340		DS 43 III? 4
Das Land Hatti-Länder	ḫarnink- -kán pidi ḫarnink-	Kaškäer Feinde	1370-1340 1370-1340		KBo V 8 II 13 KUB XIX 22.3
Išuwa-Land	ḫulluqu	Šuppiluliuma I.	1370-1340	Am oberen Euphrat	KBo I 4. 17,22
Hatti-Land Ḫalila	arḫa ḫark- ḫarninkuwar (durch arḫa warnu-)	Feind Muršili II.	1339 1339	NO Anatolien	KUB XIX 29 IV 17 KBo III 4 I 36f.
Dudduška	ḫarninkuwar (durch arḫa warnu-)	Muršili II.	1339	NO Anatolien	KBo III 4 I 36f.
Ištitina	arḫa ḫarnink-	Piḫuniya	1332	NO Anatolien	KUB XIX 30 I 11
Ištitina	arḫa ḫarnink-	?	1330	NO Anatolien	KBo IV 4 II 17
Taggašta	ḫarnink-	Muršili II.	1314	Am oberen Çekerek	KBo II 5 II 5f.

<i>Name der Stadt</i>	<i>verba delendi</i>	<i>Vernichter</i>	<i>Vernichtungsdatum</i>	<i>Lage</i>	<i>Textstellen</i>
Ištaluppa	ḫarnink-	Muršili II.	1314	SO Anatolien	KBo II 5 II 6f.
Kappupuwa	ḫarnink-	Muršili II.	1314	SO Anatolien	KBo II 5 II 7f.
Ḫutpa	ḫarnink-	Muršili II.	1314	SO Anatolien	KBo II 5 II 8f.
Zagapura	ḫarnink-	Muršili II.	1314	SO Anatolien	KBo II 5 II 14
Kašipa	ḫarnink-	Muršili II.	1314	SO Anatolien	KBo II 5 II 15 f.
?	ḫarnink-	Muršili II.	1314		KBo II 5 II 60
?	ḫarnink-	Muršili II.	1314		KBo II 5 III 10
Lalḫa	ḫarnink-	Muršili II.	1313	Im Kaškäer-Gebiet	KBo II 5 III 51f.
Išḫuppa	ḫarnink-	Muršili II.	1313	Im Kaškäer-Gebiet	KBo II 5 III 51f.
Ḫurna	ḫarnink-	Muršili II.	1313	N Anatolien	KUB XIX 37 III 42
Ḫuwalušiya	ḫarnink- (+ Verbrennung)	Aranḫapilizzi	1339-1310	NW Anatolien	KBo XIV 20+ I 23
Pa[la?	[ḫarnink-] (+ Verbrennung)	Aranḫapilizzi	1339-1310	In Paphlagonien	KBo XIV 20+ I 28
?	ḫarnink- (+ Verbrennung)	Aranḫapilizzi	1339-1310		KBo XIV 20+ I 30
?	ḫarnink- (+ Verbrennung)	Aranḫapilizzi	1339-1310		KBo XIV 20+ I 32
Galpi[-	ḫarnink- (+ Verbrennung)	Aranḫapilizzi	1339-1310	NW Anatolien	KBo XIV 20+ I 33 f.
Kaškäer-Land	ḫarnink-	Muršili II.	1339-1310	N Anatolien	KBo XIV 19 III 28
?	ḫarnink-	Muršili II.	1339-1310		KUB IX 16.IV(?) 5f.
Wittuwaši	ḫarnink-	Muršili II.	1313	Am oberen Çekerek	KBo XVI 17+ III 19f.
Aštimaḫušša	ḫulluqu	Muršili II.	1313	Am oberen	KBo XVI 17+ III 20f.



<i>Name der Stadt</i>	<i>verba delendi</i>	<i>Vernichter</i>	<i>Vernichtungsdatum</i>	<i>Lage</i>	<i>Textstellen</i>
				Çekerek	
Maša	arḥa ḥarnink-	Muršili II.	1339-1310	NW Anatolien	Kup. § 5D 43
Šunupašši	ḥarnink-	Muršili II.	1339-1310	SO Anatolien	KUB XIV 25 I 5
?	ḥarnink-	Muršili II.	1339-1310		Dupp. D I 19
?	ḥarnink-	Muršili II.	1339-1310		KUB XIV 25 I 14
Malazziya	arḥa ḥarnink- (vorher verbrannt)	Muršili II.	1339-1310	Kaškäer-Gebiet	KUB XIV 20+ I 35
Hatti-Länder	ḥarnink-	Kaškäer	1339-1310		KUB XIV 20+ I 8
Tapapanuwa	ḥarnink-	Muršili II.	1339-1310	NO Anatolien	KUB XIV 20+ I 12f.
Daḥara-Fluß- Land	ḥarnink-	Muršili II.	1339-1310	Gök Irmak?	KUB XIV 20+ I 12f.
?	ḥarnink-	Muwatalli	1310-1290		Al. I 49
Amurru	arḥa ḥarganu-	Muwatalli	1310-1290	Nordsyrien	KUB XXIII 1+ I 37f.
Šaduppa	arḥa ḥarganu-	Kaškäer	z.Zt. Muwa- tallis	Am oberen Çekerek	Ḥatt. II 18f.
Dankuwa	arḥa ḥarganu-	Kaškäer	z.Zt. Muwa- tallis	NO Anatolien	Ḥatt. II 18f.
Ištaḥara	ḥarnink-	Kaškäer	z.Zt. Muwa- tallis	N Anatolien	KUB XXI 9 (I?) 3f.
Gašimma	ḥarnink-	Kaškäer	z.Zt. Muwa- tallis	NW Anatolien	KUB XXI 9 (I?) 3f.
Šaḥuzara	ḥarganu-	Ḥattušili III.	1283-1250	?	KUB XXVI 80.5 (par XXXI 20+ IV 5f.)
?	ḥarganu-	Ḥattušili III.	1283-1250	?	KUB XXVI 80.2,3
[ -š]a	ḥarganu-	Ḥattušili III.	1283-1250	?	KUB XXVI 80.6 (par. XXXI 20+ IV 6)
Watarwa	ḥarganu-	Ḥattušili III.	1283-1250	In Pisidien	KUB XXI 6a Rs. 5-11

<i>Name der Stadt</i>	<i>verba delendi</i>	<i>Vernichter</i>	<i>Vernichtungsdatum</i>	<i>Lage</i>	<i>Textstellen</i>
Nahita	ḫarganu-	Ḫattušili III.	1283-1250	In Pisidien	KUB XXI 6a Rs. 5-11
Šaluša	ḫarganu-	Ḫattušili III.	1283-1250	In Pisidien	KUB XXI 6a Rs. 5-11
Šanhata	ḫarganu-	Ḫattušili III.	1283-1250	In Pisidien	KUB XXI 6a Rs. 5-11
Šuri[-	ḫarganu-	Ḫattušili III.	1283-1250	In Pisidien	KUB XXI 6a Rs. 5-11
Walwara	ḫarganu-	Ḫattušili III.	1283-1250	In Pisidien	KUB XXI 6a Rs. 5-11
Ḫawaliya	ḫarganu-	Ḫattušili III.	1283-1250	In Pisidien	KUB XXI 6a Rs. 5-11
Inašara	ḫarganu-	Ḫattušili III.	1283-1250	In Pisidien	KUB XXI 6a Rs. 5-11
Kuwalapaša	ḫarganu-	Ḫattušili III.	1283-1250	In Pisidien	KUB XXI 6a Rs. 5-11
Das Land	ḫark-	?	13. Jh.?		KBo XVI 32 IV 12
?	arḫa ḫarnink-	?	13. Jh.?		KBo XVI 32 IV 13
Attarimma	arḫa ḫarganu- (+ Verbrennung)	[Gul]la	13. Jh.?	SW Anatolien	Taw. I 1
Iyalanda	arḫa [ḫarganu-]	Hethiterkönig	13. Jh.?	SW Anatolien	Taw. I 35
Feindesland	arḫa ḫarganu-	Hethiterkönig	13. Jh.?		Taw. I 36
?	arḫa ḫarnink-	?	14./13. Jh.		KBo XVIII 115 Vs. 6
Hatti-Land	ḫarnink-	Kaškaer	14./13. Jh.		KBo XXIII 90 Rs. 4f.
?	ḫarganu-	?	13. Jh.		KBo XIII 59.5
Hatti-Länder	ḫarganu-	Feinde	13. Jh.		KUB XXI 31.6